

## TWISTETAL

**Twistetale – Sonderabfall-Kleinmengensammlung** ist am morgigen Dienstag in Berndorf an der Mehrzweckhalle von 11 bis 11.30 Uhr und in Twiste an der Mehrzweckhalle von 11.45 bis 12.30 Uhr.

### Informationen für neue Mägde und Burschen

**Diemelstadt-Rhoden** – Die Schützengesellschaft 1560 Rhoden wirbt um Nachwuchs. So sollen am 13. April bei einer Informationsveranstaltung Burschen und Mägde für die Feier zum Stadtjubiläum vom 21. bis 23. Juni und das Jubiläumsschützenfest rekrutiert werden.

Die Jugendlichen werden vom Verein ausgestattet. Die „Burschen“ bekommen Hüte und Hemden, die „Mägde“ weite, lange Röcke nach historischem Vorbild. Schwarze Hosen, helle Blusen, farbige Strümpfe und durch selbst angeschaffte Trinkbecher oder Brotbeutel runden die Kostüme ab. Jungen und Mädchen von 13 bis 17 Jahren (Geburtsjahrgänge 2002 bis 2007) werden für Samstag, 13. April, um 14 Uhr in das Gemeinschaftshaus eingeladen. Weitere Informationen gibt es beim Vorstand. Die E-Mail-Adresse lautet: [burschen@schuetzengesellschaft-rhoden.de](mailto:burschen@schuetzengesellschaft-rhoden.de). cw

### Treffpunkt lädt alle zum Mitmachen ein

**Diemelstadt-Wrexen** – Im Treffpunkt, Ramser Straße 1, kommt am Dienstag, 26. März, ab 15 Uhr die Strickrunde für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger unter Leitung von Erika Olmer zusammen.

Der vom Heimat- und Verkehrsverein betriebene Treffpunkt bietet einen Ort, an dem Kontakte entstehen und Menschen sich austauschen können. Das ehrenamtliche Angebot ist kostenfrei und richtet sich an alle Bewohner aller Ortsteile.

Wer noch Ideen und Tatkraft für den Betrieb und die Gestaltung des Treffpunktes einbringen möchte, sollte mit dem HVV-Vorstand Kontakt aufnehmen. Sprechstunden finden jeweils montags und donnerstags 11 bis 12 Uhr im Treffpunkt Wrexen statt, Telefon 05642/9878699 oder Mail [wrexen@online.de](mailto:wrexen@online.de).

Terminvorschau: Am Sonntag, 12. Mai (Muttertag) ist der Diemelradweg-Tag. Gleichzeitig findet das Museumsfest statt. red

### VHS-Tagesfahrt zur Firma Viessmann

**Marsberg/Brilon** – Die Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg fährt am Freitag, 3. Mai, nach Allendorf (Eder) und nimmt dort an einer Werksführung der Firma Viessmann teil. Nach der Mittagspause geht es weiter in die Fachwerkstadt Frankenberg. Nach einer Stadtführung kurze Kaffeepause, danach Rückfahrt. Weitere Informationen in der VHS-Geschäftsstelle Brilon unter Tel. 02961/6416 oder per E-Mail an: [info@vhs-brilon.de](mailto:info@vhs-brilon.de). red



Beim Treffen der Landsenioren Waldeck erfreuten auch selbst gedichtete Verse, wie hier von Andrea Claudy aus Edertal vorgetragen, die Teilnehmer aus dem Waldecker Land. FOTO: UTE GERMANN-GYSEN

## Gewaltige Veränderungen

Gemütliches Treffen der Waldecker Landsenioren in Külte

VON UTE GERMANN-GYSEN

**Volkmarsen-Külte** – Geselligkeit wird bei den Landsenioren großgeschrieben, wie am Donnerstag in der Nordwaldeckhalle von Külte zu beobachten war. Gut 100 Mitglieder der Landseniorenvereinsung Waldeck hielten dort ihre unterhaltsame Jahreshauptversammlung ab. Vom Seniorensicherheitsberater Arnold Kahlhöfer gab es hilfreiche Tipps zur Betrugsvermeidung.

Die Senioren genossen die Kaffee- und Kuchen-Bewirtung durch die Külter Landfrauen und auch Gäste aus den Seniorenvereinigungen Hofgeismar und Wolfhagen beteiligten sich an den vielen netten Gesprächen. Vorsitzender Karl Schmidt stimmte zu Beginn und am Ende der Versammlung bekannte Volkslieder an.

Sein Jahresbericht zeugte von der Bandbreite gemeinsamer Aktivitäten und Fahrten im vergangenen Jahr. Gemeinsam wurden Krämpel gegessen, durch holländische Grachten gefahren, Mohnblüten bewundert, Rosenfes-

te besucht. Die Pfälzer Weinlandschaft und ein Theaterbesuch hinterließen bleibende Eindrücke und mit einer Adventsfeier klang das Jahr aus. Kassierer Ludwig Brüne trug den Kassenstand vor.

Eine neue Buchungsposition, verborgen im Umschlag, hatte Bürgermeister Hartmut Linnekugel den Landsenioren mitgebracht. Die viel besungene, vermeintliche Lan-

didylle vergangener Zeiten, als der Bauer im März seine Rösslein anspannte, stellte der Bürgermeister den heutigen, veränderten Rahmenbedingungen durch Markt, Technik, Ernährungsverhalten und Politik gegenüber, sah aber optimistisch auf die Zukunft der Landwirtschaft in Deutschland: „Seien wir stolz darauf, dass wir auf dem flachen Land leben dürfen.“

Martin Leis vom Kreisbauernverband stellte ebenfalls den raschen Wandel in der Landwirtschaft in den Mittelpunkt seiner Grußworte. Er erinnerte an qualvolle Handarbeit früher. Heute müssten Formulare ausgefüllt und die Düngeverordnung eingehalten werden. Die Digitalisierung in der Landwirtschaft sei ein Kern der beruflichen Ausbildung seiner Kinder.

### „Hallo Oma, ich bin's“

Vor dem Referat über Sicherheit für Senioren gab es eine gespielte Enkeltrick-Szene. Iris Illian von den Bezirkswandfrauen spielte eine Seniorin, die von einem Ganoven, gespielt von der stellvertretenden Landsenioren-Vorsitzenden, Carola Zwickirsch, angerufen wurde. Dabei täuschte der Ganove durch geschickte Gesprächsführung vor, der Enkel zu sein, der ganz dringend Geld brauche.

Dies sei eine der Maschen, mit denen ganze Betrübungen den Senioren gleich mehrere Monatsrenten aus

der Tasche zögen, war von Arnold Kahlhöfer zu hören. Aktuell riefen angebliche Polizeibeamte bei Senioren an, die am Telefon die Vermögensverhältnisse erkundeten und dann Wertgegenstände oder hohe Geldbeträge beim Betrogenen abholten.

Die „110“ auf dem Telefondisplay sei kein Garant dafür, dass die Polizei anriefe, weil die Anrufernummer leicht manipuliert werden könne. „Legen Sie sich die Durchwahlnummer ihres örtlichen Polizeidienstes neben das Telefon und rufen sie dort zu-

rück, wenn Sie unsicher sind“, lautete Kahlhöfers Tipp.

Gern würden auch direkt an der Haustür Notlagen vorgeklärt. „Lassen Sie unter keinen Umständen Fremde in Ihre Wohnung“, warnte der Sicherheitsbeauftragte, auch keine angeblichen Wasserwerker, Pflegeberater oder nicht bestellte Handwerker.

„Lassen Sie den gesunden Menschenverstand walten“, schloss Kahlhöfer seinen Vortrag über die vielfältigen Methoden aktueller Betrugsma-

### Stickeln verzichtet auf erneute Kandidatur

**Warburg** – Bürgermeister Michael Stickeln hat mitgeteilt, dass er bei der Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr nicht wieder kandidieren möchte. Nach seinen erfolgreichen Kandidaturen 2004, 2009 und 2014 stehe er nun nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung, erklärte der Rathauschef auf seinem Facebook-Kanal.

Die Entscheidung sei ihm nicht leicht gefallen, bekräftigte er gegenüber der WLZ. Dennoch sei es nach 16 Jahren Zeit für einen Wechsel, sowohl für ihn persönlich, als auch für die Stadt selbst.

Stickeln: „Wenn man bedenkt, dass ich im Jahr 2020 das Amt des Bürgermeisters unserer schönen Heimatstadt 16 Jahre lang mit viel Leidenschaft, Engagement und Herzblut ausgeübt habe und man sich dabei vor Augen führt, dass die Kinder, die im



**Michael Stickeln** ist seit 2004 Bürgermeister von Warburg.

Jahr meiner ersten Wahl geboren wurden nunmehr den Bürgermeister bei der Kommunalwahl 2020 wählen dürfen und dementsprechend gar keinen anderen Bürgermeister ihrer Stadt kennen; dann wird einem die Länge dieses Zeitraums noch einmal so richtig bewusst.“

Stickeln versichert, dass er sein Amt bis zu seinem letzten Arbeitstag zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger ausüben werde. red FOTO: SCHULTEN

### Imker sorgen sich um Gesundheit ihrer Völker

**Bad Arolsen** – Der Imkerverein hat bei seiner Jahreshauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt. In den monatlichen Versammlungen tauschten sich die Mitglieder rege aus und teilten ihr Wissen gerne mit den Jungimkern, wie Vorsitzender Friedrich Althoff betonte. Der Verein zählt inzwischen 61 Mitglieder und pflegt rund 510 Bienenvölker. Aus aktuellem Anlass – Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut in Breuna – wurde nochmal darauf hingewiesen, Völker bei Bedarf nur von gewissenhaften Imkern in der Region und vor allem mit aktuellem Gesundheitszeugnis zu kaufen.

Viele im Internet angebotene Völker würden aus Italien importiert und bergen unter anderem die Gefahr der Einschleppung des kleinen Beutenkäfers. Außerdem sind sie nicht an die hiesigen klimatischen Bedingungen gewöhnt. Außerdem sei auf stetige Wabenreue und Hygiene zu achten.

Interessierte sind herzlich zu den Monatsbesprechungen der Imker eingeladen. Dort werden aktuelle Themen besprochen, unter anderem zur Jahreszeit entsprechenden Völkerführung, und Erfahrungen ausgetauscht. Die Treffen finden in der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr in der Weterburger Gaststätte „Zur Post“ statt. red

## Moderner Betrieb mit Tradition

SPD-Kreistagsfraktion besichtigt Berndorfer Schreinerei Isenberg

**Twistetale-Berndorf** – Die SPD-Kreistagsfraktion hat die Schreinerei Isenberg in Berndorf besucht, die sich als Arbeitgeberin von über 30 Mitarbeitern auf die Herstellung von individuellen Warenpräsentationssystemen spezialisiert hat.

Die beiden Geschäftsführer Tobias Rausch und Michael Porst zeigten, was sich hinter den drei Fahnen an der Bundesstraße in Berndorf verbirgt. Das 1750 gegründete Traditionsunternehmen wird heute in neunter Generation geführt. Das überwiegend im Business-to-Business tätige Unternehmen ist in der Region weitgehend unbekannt.

Teil des Produktportfolios sind in Warenpräsentationssystemen, aber auch maßgeschneiderte Möbel oder Buchenholzwerkzeuge für noch nicht industriell herstellende Bäckereien.

Die Schreinerei hat auch Produkte für den privaten Kunden im Sortiment, wie etwa ein Nudelholz, das über einen großen Internetanbie-



Die SPD-Kreistagsfraktion zu Gast bei der Schreinerei Isenberg: Das Berndorfer Unternehmen stellt erfolgreich Nischenprodukte her und beschäftigt 30 Mitarbeiter. FOTO: PR

ter bezogen werden kann. Tobias Rausch führte die Fraktion im Anschluss durch die Schreinerei, die den begrenzten Platz optimal ausnutzt. Derzeit beschäftigt das Unternehmen eine Auszubildende und rund 30 Mitarbeiter, davon sieben Frauen.

Rausch erklärte, die Firma sei sich bewusst, dass der Weg in die Zukunft nur mit gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeitern zu

meistern sei. Das Unternehmen sei aktuell mit seinen Arbeitskräften gut ausgestattet. Es biete seinen Mitarbeitern unter anderem interessante Arbeitsplätze mit modernster Technik und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

Insgesamt ist Rausch mit der Lage in Berndorf zufrieden, da Twistetale-Berndorf mit öffentlichen Verkehrsmitteln vergleichsweise gut

erreichbar sei. Entsprechendes gelte für die Internetversorgung.

Die SPD-Kreistagsabgeordnete Christel Keim: „Was in Berndorf gut funktioniert, muss auch auf andere Orte übertragen werden.“ Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Kahlhöfer-Köchling stellte fest: „Wir können stolz sein auf die Perlen, die wir im mittelständischen Bereich in unserer Region haben.“ red